

*Persönliche Einladung für*

---

---

*Hans Schnetzer*

# **GALERIE ZUR SONNE**

*Rietstrasse 7, 9443 Widnau*

*hat das Vergnügen, die Verkaufsausstellung von*

## *Friedensreich Hundertwasser*

*Lithographien – Serigraphien – Farbholzschnitte*

*zu präsentieren.*

*Freitag, den 29. Juni 1990 von 16.00 bis 20.00 Uhr*

*Samstag, den 30. Juni 1990 von 16.00 bis 20.00 Uhr*

*Sponsor:*

*Generalagentur Lindemann*

*Union – UAP Versicherung*

*9423 Altenrhein*

*Bitte weisen Sie diese Einladung am Eingang vor.*

Friedensreich Hundertwasser, geb. 1928 in Wien, ist Österreichs prominenter Maler; nicht erst seit seiner spektakulären Ausstellungstour durch die fünf Kontinente, die 1975 begann. Für seine Original-Bilder – ganz langsam gemalte Mischtechniken auf Papier –, von denen sich der Maler im Laufe eines Jahres trennt, existieren Wartelisten und die Käufer zahlen enorme Preise. Um etwas für die finanziell weniger betuchten Freunde seiner Kunst zu tun, hat er 1969 die Auflage seiner mit 18 Farben und Metallfolienprägung in 50 Farbvarianten gedruckten Serigraphie «Good Morning City» (1970/71 überarbeitet zu «Bleeding Town») auf 10'000 Exemplare gesteigert – und sah mit Entsetzen, wie sich der auf 100 DM kalkulierte Stückpreis binnen weniger Wochen verdoppelte und bis heute auf das 50- bis 80-fache stieg.

Hundertwasser, der gewöhnlich in totaler Abgeschlossenheit arbeitet, hatte zunächst viele Schwierigkeiten mit der Graphik. Die Arbeit im Team, die komplizierten technischen Verfahren verursachten ihm «Magengeschwüre». Doch nach und nach fanden sein Engagement und sein Einfallsreichtum Wege, von der graphischen Vervielfältigung zur Vielfalt der Graphik zu gelangen. Kaum ein anderer Maler verwendet so viel Sorgfalt auf seine Druckgraphik. Kein anderer gibt so detailreiche Angaben bezüglich Herstellungsort, Papier- und Farblieferanten, Verleger, Probeabzüge, Numerierung und Limitierung, Farbvariationen etc.: sie sind Ausdruck seines grundsoliden, ehrlichen Vorgehens und damit der Wertschätzung des künstlerischen Mediums.

Ein vergleichbares Ethos beansprucht Hundertwasser auch für seine ökologischen Aktionen. Was er seit den frühen fünfziger Jahren an Denkanstößen gegeben hat, ist mittlerweile ins Bewusstsein der Allgemeinheit gedrungen. Doch steht fest, dass Hundertwasser durch keine seiner vielfältigen Arbeiten, Leistungen und öffentlichen Aktivitäten so viel Ansehen und Bekanntheit erreicht hat wie durch seine Graphik.

Seit er Ende der fünfziger Jahre seine eigene Bildsprache erfand und neue Motive entdeckte (Spirale, Labyrinth, alternative Architektur, Zwiebelturm, Spindelaue, Ornament), baut er seine Bilder immer sicherer, phantasievoller, kostbarer. Seine Erfindungskraft, seine Suche nach Wahrheiten über Leben, Natur und menschliches Verhalten faszinieren. Die stillen und poetischen Arbeiten bieten sich als Denkanstöße und Traumvorlagen an. Denn «Kunst entsteht nur dann,» sagt er, «wenn vielschichtige Assoziationen und Interpretationen ein und desselben Motivs möglich sind.»

Ingrid Zehnder-Rawer

